

FACTAGUNG FAKULTÄT SOZIALE ARBEIT

VORTRAGENDE

Anett Asztalos

Geschäftsführerin des Jobcenter Landkreis Landshut

Manuela Berghäuser

Heimleitung Matthäusstift
Diakonisches Werk Landshut e. V.

Philipp Buchta

Pflegedienstleiter, Fachbereichsleiter Senioren und Pflege
Arbeiterwohlfahrt Landshut

Cornelia Feichtmayer

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen

Kathrin Lübke

Dipl. Pädagogin, Dipl. Psych. Gerontologin
Hochschule Landshut - Soziale Arbeit

Simone Pitzer

Bauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Jobcenter Landkreis Landshut

David Schmitt

Abteilungsleiter Arbeits- und Sozialpolitik
DGB Bezirk Bayern

Dr. med. Margit Staudinger-Pfeffer

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie

Prof. Dr. med. Klaus Timmer MBA

Chefarzt und Ärztlicher Direktor, Schlossklinik Rottenburg
Hochschule Landshut, Biomedizinische Technik

VERANSTALTERIN & KOOPERATIONSPARTNER



Koordination des Fachtags:

Hochschule Landshut, Fakultät Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit
Margarete Paintner (Gleichstellungsbeauftragte, Stadt Landshut)

ANMELDUNG

Anmeldungen bitte per E-Mail bis 15. Oktober 2018 an:

Altersarmut@haw-landshut.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TAGUNGSORT UND ANREISE

Audimax / ZH007

Wir bitten um Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

HOCHSCHULE LANDSHUT

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Am Lurzenhof 1

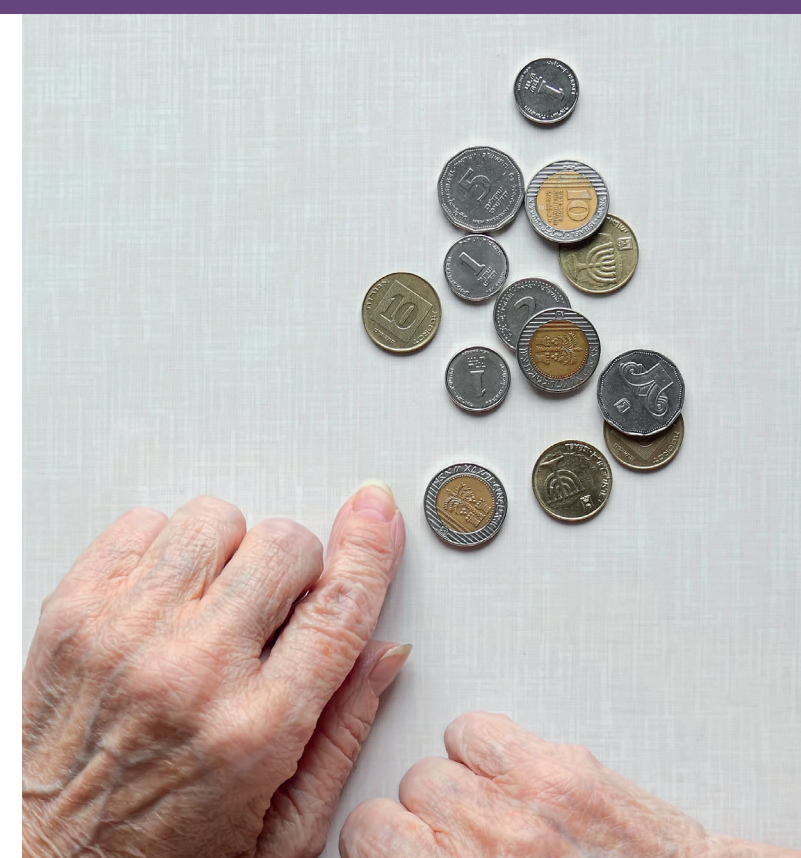
84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 - 506 0

Fax +49 (0)871 - 506 506

info@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de



24. OKTOBER 2018
HOCHSCHULE LANDSHUT

**ALTERSARMUT VON FRAUEN –
LEBENSLAGEN UND PERSPEKTIVEN**

ZIEL DER VERANSTALTUNG

Das größte Armutsrisiko in Deutschland: weiblich sein und alt werden. Frauen stehen am Ende ihres Erwerbslebens häufig mit Renten da, die kaum das Überleben sichern. Altersarmut trifft Frauen schon jetzt besonders hart. In den nächsten Jahren wird das Risiko für Altersarmut noch weiter ansteigen und wieder sind vor allem Frauen gefährdet. Minijobs, lange Phasen der Erwerbslosigkeit wegen Kindererziehung oder Pflege und niedrigere Löhne in typischen Frauenberufen sind die Risikofaktoren.



Im Rahmen des Fachtages sollen die strukturellen Ursachen für Altersarmut von Frauen erarbeitet und Lösungswege aufgezeigt werden. Welche Maßnahmen braucht es in Politik und Gesellschaft, um Altersarmut zu verhindern? Wie kann individuelle Vorsorge geschehen und was sollen Frauen bei Berufs- und Lebensentscheidungen bereits frühzeitig bedenken?

Ablauf: Die Tagung findet in zwei Workshopphasen statt (à 60 Min.). Sie können an zwei Workshops teilnehmen.

Workshop: Arbeitswelt

Cornelia Feichtmayer, Simone Pitzer, Anett Asztalos

Noch immer arbeiten viele Frauen in Teilzeit und der Mann verdient das Haupteinkommen. Frauen verzichten häufiger darauf, ihre Qualifikation einzubringen und geben sich mit wenig zufrieden. Ein Wiedereinstieg ist schwer, Karriere ebenso. Wir sprechen mit ExpertInnen darüber, was Frauen bei der Berufswahl bedenken sollten und welche Veränderungen in der Arbeitswelt in Bezug auf Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit notwendig sind.

Workshop: Rente und Sozialhilfe

David Schmitt

Was Frauen an Rente bekommen, reicht häufig nicht mehr zum Leben – durchschnittlich 645 Euro im Monat. Ist eine Frau dann auch noch alleinstehend oder konnte sie auch schon während der Berufsjahre nur schlecht von ihrem Gehalt leben, scheint Armut im Alter fast zwangsläufig. Es wird aufgezeigt, wie Frauen eine vernünftige Rente aufbauen und welche Vorsorge sie treffen können.

Workshop: Pflege

Manuela Berghäuser, Philipp Buchta

Die Mehrheit derjenigen, welche die häusliche Pflege von Angehörigen übernehmen, ist weiblich. Pflege ist zumeist mindestens ein Halbtagsjob. Frauen geben dafür häufig ihre Berufstätigkeit auf oder schränken sie erheblich ein. Wir diskutieren mit Fachleuten, wie Frauen von der (wichtigen) Care-Arbeit im häuslichen Bereich entlastet werden können, welche Unterstützung möglich ist und wie die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf aussehen könnte.

Workshop: Gesundheit: „Altersmedizin ist weiblich“

Dr. Margit Staudinger-Pfeffer, Prof. Dr. Klaus Timmer

Ein gewichtiger Einflussfaktor auf die Gesundheit ist das Geschlecht und Frauen sind von vielen chronischen Leiden stärker betroffen als Männer. Finanzielle und soziale Armut sind wesentliche Ursache einer schlechten Gesundheitsversorgung. Aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung sind Frauen zudem häufiger von Pflegebedürftigkeit betroffen. Wir sprechen mit Fachleuten, wie eine bessere Gesundheitsversorgung für Frauen im Alter aussehen soll und welche Unterstützung Frauen erwarten können.

TAGUNGSPROGRAMM

12.30 Uhr **Anreise und Registrierung**

13.00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

Grußwort Stadt Landshut
Oberbürgermeister Alexander Putz

Vorstellung des Programms und der Tagungsmethode
Prof. Dr. Barbara Thiessen

13.15 Uhr **Einführungsvortrag**
Wie wollen wir Frauen im Alter leben und was darf es kosten?
Kathrin Lübke

14.15 Uhr **Workshop-Phase I**

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Workshop-Phase II**

16.30 Uhr **Ergebnisaustausch der Workshops**

17.00 Uhr **Abschluss**
Prof. Dr. Barbara Thiessen

Moderation:
Prof. Dr. Barbara Thiessen
Hochschule Landshut, Soziale Arbeit